



JAHRESBERICHT 2019





Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Schwerpunkte	6
Neue Tagesklinik	6
Ausbau der Station SAP	8
Sanierung Sterilisation	10
Mehr Patient*innen in der Neuro-Urologie	12
REHAB ambulant	13
Therapien	14
Wissenschaft	16
Qualität	22
Anlässe	26
Förderverein pro REHAB	28
Stiftung pro REHAB Basel	30
Bilanz, Erfolgsrechnung, Kennzahlen	32
Arzt- und Konsiliardienste	38
Leistungsauftrag, Kooperationen, Mitgliedschaften	39
Gremien: Kader, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat	40

Erstmalige Erweiterung des Klinikgebäudes

2019 stand erstmals nach knapp 20 Jahren wieder ein Kran auf dem Gelände des REHAB Basel. Für den Bau einer neuen Spezialstation für schwer verhaltensauffällige Patientinnen und Patienten im 2020 werden die bisherigen Räumlichkeiten der Tagesklinik benötigt. Deshalb haben wir entschieden, die bestehende Dachterrasse zu überbauen und dort die neue Tagesklinik zu errichten. Die Planung erfolgte 2018, im 2019 erfolgte die Realisierung.

Unsere Tagesklinik ist seit 2004 ein teilstationäres Angebot für Menschen mit Hirnschädigung, Querschnittlähmung oder anderen neurologischen Krankheitsbildern mit erhöhtem Therapiebedarf. Den Architekten von Herzog & de Meuron unter der Leitung von Christine Binswanger gelang auch in der erstmaligen Erweiterung seit der Inbetriebnahme des neuen Klinikgebäudes im 2002 ein Meisterwerk, unter präziser Einhaltung des Kostenrahmens. Eine einzigartige neue Tagesklinik ist entstanden, in der sich das Feine nicht in Luxus ausdrückt, sondern Funktionalität und Finesse im Detail bestechen und die Patient*innen sich sehr wohl fühlen.

Strategie

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Kadermitarbeitende haben im 2019 auf die Strategieperiode 2015–2019 Rückblick gehalten und eine Evaluation vorgenommen. Daraus entstanden ist die Strategie 2020–2023. Diese beinhaltet u. a. den Bau und die Inbetriebnahme der neuen Spezialstation für schwer verhaltensauffällige Patient*innen sowie die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung des neuen nationalen Tarifsystems der Rehabilitation ST REHA per 1.1.2022.

Personelles

Heike Jost hat per 1. Juni 2019 die neugeschaffene Funktion als Leiterin Therapien und Beratung und Mitglied der Geschäftsleitung übernommen. Sie verfügt über 25 Jahre Erfahrung, u. a. in der neurologischen und paraplegiologischen Reha, ist diplomierte Ergotherapeutin und hat ein Studium in Betriebswirtschaft absolviert. Als Leiterin eines Ergotherapie-Teams, als kaufmännische Leiterin und Geschäftsbereichsleiterin von Kliniken in Deutschland sowie als Geschäftsführerin einer Tochtergesellschaft des Universitätsspitals Basel (MVZ Lörrach) verfügt sie über langjährige Führungserfahrung.

Die langjährige Leiterin Kommunikation, Nelly Leuthardt, wurde im Sommer 2019 pensioniert. Wir danken an dieser Stelle Nelly Leuthardt für die langjährige Treue, das grosse Engagement sowie für ihr Herzblut und ihre Loyalität. Ihre Nachfolge hat Christina Berchtold angetreten.

An der Generalversammlung der gemeinnützigen REHAB Basel AG vom 19. Juni 2019 sind der langjährige Vizepräsident, Robert Völker, und das langjährige Mitglied des Verwaltungsrates, Dr. med. Ruth Ludwig-Hagemann, zurückgetreten und verabschiedet worden. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Maggie Rindlisbacher, Leiterin Pflege und Therapien und Mitglied der Geschäftsleitung des Zuger Kantonsspitals.

Immer wieder Leben lernen

Dieser Leitsatz des REHAB Basel ist uns ein permanenter Wegweiser und hat uns auch im 2019 begleitet. Bei allen unseren Tätigkeiten stehen die Patient*innen im Zentrum unseres Handelns.



Geschäftsleitung REHAB Basel (v.l.n.r.)

Stephan Bachmann, Direktor; PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis, Chefarztin/medizinische Leitung; Sabine Schmid, Leitung Pflegedienst; Heike Jost, Leitung Therapien und Beratung; Claudia Frey, Leitung Finanzen und Administration

Die neue Tagesklinik des REHAB Basel ist eröffnet

Mit Weitblick zurück in den Alltag

Der Neubau der Tagesklinik auf der bestehenden Dachterrasse des REHAB Basel ist vollendet. Bis 14 Patient*innen können in den hellen Räumlichkeiten mit unbegrenztem Ausblick behandelt werden. Diese bauliche Erweiterung – die erste seit dem damaligen Neubau im Jahr 2002 – verschafft dem REHAB Basel den gewünschten Raum für eine zusätzliche Station und wurde wiederum in Zusammenarbeit mit den Architekten Herzog & de Meuron geplant und realisiert. Konzept und Philosophie der auch international viel beachteten Architektur des REHAB Basel haben sich in all den Jahren bestens bewährt und werden mit dem Neubau der Tagesklinik nun stimmig ergänzt.

Interdisziplinäres Therapiekonzept

Seit 2004 ist die Tagesklinik im REHAB Basel ein teilstationäres Angebot für Menschen mit Hirnverletzung, Querschnittslähmung oder anderen neurologischen Krankheitsbildern mit erhöhtem Therapiebedarf. Der Aufenthalt in der Tagesklinik folgt meistens auf der stationären Erstrehabilitation nach akutem Ereignis und ermöglicht einen fließenden Übergang in die spätere Behandlung. Die Betreuung nach interdisziplinä-

rem Therapiekonzept findet in einer alltagsorientierten Tagesstruktur statt, die auch Freizeitgestaltung und gemeinsame Mahlzeiten umfasst. Die Zeit in der Tagesklinik wird zudem genutzt, um den Alltag zu Hause einzuüben, die Fähigkeiten zur Freizeitgestaltung auszubauen und eine allfällige Wiederaufnahme der Berufstätigkeit vorzubereiten. Die Frequenz in der Tagesklinik wird im Verlauf des Aufenthaltes individuell angepasst. So können sich die Patient*innen und ihre Angehörigen schrittweise in der veränderten Situation zurechtfinden.

[Katrin Hitzegrad, Leitung Tagesklinik](#)







Ausbau der Station für schwer verhaltensauffällige Patient*innen SAP

Auf der Station 3 SAP war das Jahr 2019 stark geprägt durch die Planung und den Bau der neuen SAP-Station, die ab Sommer 2020 bis zu 12 Patient*innen mit schweren Verhaltensstörungen in der neurologischen Frührehabilitation betreuen wird. Die neue Station wird in Nähe zur Intermediate Care Unit (IMCU) im Erdgeschoss betrieben. Architekten und Bauplaner arbeiteten eng mit dem SAP-Team zusammen, um optimale bauliche Lösungen für die Frührehabilitationsstation zu entwickeln.

Die aktuelle Teilstation SAP stellte sich personell neu auf mit einer neuen ärztlichen und pflegerischen Leitung. Katja Doeppen übernahm die pflegerische Stationsleitung, Alessia Mannino ihre Vertretung. Ab Dezember 2019 ist Maximilian Oeinck als Oberarzt auf der Station eingesetzt.

Zur weiteren Erarbeitung eines Stationskonzeptes erfolgten regelmässige Koordinationsgespräche unter Beteiligung von Margret Hund-Georgiadis, Heike Jost, Sabine Schmid, Katja Doeppen und Maximilian Oeinck. Im Fokus standen hierbei insbesondere die Weiterentwicklung der auf die Patientenbedürfnisse fokussierten Tagesstruktur und die Definition der Aufgabenbereiche der einzelnen Berufsgruppen im interpro-

fessionellen Team. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Team und auch der Qualifikation der Mitarbeiter*innen wurden regelmässige interprofessionelle Besprechungen und Fortbildungen geplant, u.a. zum Thema Deeskalationstechniken und Realitätsorientierung. Eine separate Arbeitsgruppe erarbeitet ein Konzept zur Mitbetreuung der Angehörigen unserer Patient*innen inklusive entsprechendem Infomaterial.

Die künftige SAP-Frührehabilitations-Station benötigt mehr Pflegefachleute und zusätzliche Therapeut*innen. Daher hat die Rekrutierung neuer Mitarbeiter*innen mit zahlreichen Massnahmen, u.a. ein eigener Flyer, bereits begonnen.

Ausserdem sind eine Reihe von wissenschaftlichen Projekten geplant und in Vorbereitung, die Fragen zur optimalen Förderung der verhaltensauffälligen Patient*innen klären sollen. Die dynamische Erfassung der Symptome und Verhaltensauffälligkeiten mittels Assessments ist hier ebenso relevant wie die Überprüfung geeigneter Therapieformen und verhaltenstherapeutischer Ansätze.

[Maximilian Oeinck, Oberarzt SAP-Station](#)

Sanierung Sterilisation – Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP)

Das Untergeschoss des REHAB Basel beheimatet viele Bereiche, welche im Hintergrund sehr wichtige und unabdingbare Dienstleistungen für die Versorgung der Patient*innen erbringen.

Nebst dem Magazin und dem Lager, der Bettenaufbereitung und den Räumlichkeiten des Technischen Dienstes befinden sich im Untergeschoss auch Bereiche für die Reinigung, Desinfektion, Pflege, Sortierung, Sterilisation und Bereitstellung von Medizinprodukten.

Die Sterilisation bzw. die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) bestand bis letztes Jahr aus einem einzigen grossen Raum, in welchem diverse Maschinen zur Verfügung standen. Die Zunahme der aufzubereitenden Materialien, insbesondere aus dem Bereich «Zentraler Untersuch», die Erhöhung der gesetzlichen Anforderungen und die notwendige Neuanschaffung einiger Desinfektionsmaschinen zwangen uns, diese Einheit komplett zu sanieren.

Nach einer gründlichen Planung, für welche eine externe Planungs- und Beratungsfirma beigezogen wurde, konnten im Zeitraum von Januar bis April 2019 die Räume saniert und vergrössert werden. Die angrenzenden Lagerräume wurden ge-

räumt, so dass die heutige AEMP insgesamt drei Räume, eine Trennung zwischen «schmutziger» und «sauberer» Einheit und die geforderten Schleusen vorweisen kann.

Gleichzeitig zu den Sanierungsarbeiten wurden die Prozesse überprüft und angepasst. Alle aufzubereitenden Produkte sind neu mit einem Code versehen. Die Erfassung erfolgt mittels Eingabe durch einen Barcodeleser, so dass der gesamte Prozess – von der Reinigung bis zur Wiederverwendung – elektronisch dokumentiert ist.

Nach einer ausführlichen Instruktion der Geräte und Schulung der Prozesse konnte der Betrieb ab April 2019 nach und nach wieder aufgenommen werden.

Die vielen infrastrukturellen und prozessoptimierenden Veränderungen gilt es kontinuierlich zu überprüfen, gegebenenfalls anzupassen sowie zu managen. Um diesen Herausforderungen mit genügend Ressourcen zu begegnen, haben wir das bisher kleine Team ab Januar 2020 durch eine Leitung AEMP ergänzt.

Sabine Schmid
Leitung Pflegedienst / Projektleitung Umbau Sterilisation



Mehr Patient*innen in der Neuro-Urologie

Im Jahre 2019 steigerte sich in der Abteilung für Neuro-Urologie die Zahl betreuter Patient*innen um knapp 20 %. Dadurch konnte die Warteliste abgebaut werden.

Für das erfolgreiche Jahr gibt es verschiedene Gründe

Das Team der medizinischen Assistent*innen und Pflegenden ist erweitert worden.

Unsere Mitarbeiterin, Iwona Seemann, hat nach Abschluss ihrer berufsbegleitenden Weiterbildung die Funktion der verantwortlichen Urotherapeutin übernommen.

Im Rahmen der Kooperation mit der Klinik für Urologie des Universitätsspitals Basel werden urologische Assistenzärzt*innen im Bereich der Neuro-Urologie ausgebildet.

Das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF hat Oberärztin Sandra Möhr, Leitung Neuro-Urologie im REHAB Basel, die Weiterbildungsberechtigung zugesprochen.

Durch die bauliche Erweiterung hat die Neuro-Urologie einen zusätzlichen Untersuchungs- und Behandlungsraum erhalten. Die Zahl der Untersuchungen durch den Erwerb von zwei modernen urodynamischen Messplätzen steigerte sich um 30 %.

Notwendige operative Eingriffe können jetzt – je nach medizinischer Anforderung – ambulant oder stationär, mit und ohne Anästhesist*innen sowohl im REHAB als auch im Universitätsspital durch das eigene Ärzt*innen-Team erfolgen. Dadurch werden unnötige Unterbrüche der Behandlungskette durch Überweisungen in andere Zentren vermieden.

Für 2020 streben wir einen weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit der Urologie des Universitätsspital Basel an.

[Sandra Möhr, Oberärztin Urologie](#)

REHAB ambulant

Nach vier Monaten Umbauzeit des Ambulatoriums hat sich das Team REHAB ambulant neu organisiert: Das ehemalige ZUZ1-Team mit dem Leitenden Arzt, Dr. Christian Kätterer, der Oberärztin, Dr. Kathi Schweikert, und drei Mitarbeiterinnen arbeitet seit September 2019 in den neuen Räumlichkeiten. Die Sprechstunden sind ausgebaut worden.

Oberarzt Dr. med. Christian Huber leitet neu die Schmerzsprechstunde mit einem interprofessionellen Schmerzkonzept. Diese richtet sich an ambulante, teilstationäre und stationäre Patient*innen. Betreut werden sie durch ein interdisziplinäres Team aus Mitarbeiter*innen der Ärzteschaft, Physio-, Ergo- und Sporttherapie sowie aus der Neuropsychologie.

Durch die Zusammenlegung der zwei ambulant tätigen Bereiche ZUZ1 und Ambulatorium können auch hier die administrativ tätigen Mitarbeiter*innen und Ärzt*innen von einheitlichen Abläufen und gegenseitigem Austausch profitieren. Die Anzahl der Botox-Sprechstunden sind durch die Zusammenlegung verdoppelt worden. Durch Optimierung der Sprechstundenfenster verringerten sich die Wartezeiten im ambulanten Bereich deutlich.

Auf administrativer Seite wird das Spracherkennungsprogramm DRAGON den Aufwand für die Erstellung der Berichte, Briefe oder Patienteneinträge in Zukunft deutlich minimieren.

Im Jahr 2020 legen wir unseren Fokus u. a. auf Lifestyle, Prävention und Ernährungsberatung und unterstützen unsere Patient*innen künftig auch im ambulanten Bereich optimal.

[PD Dr. Margret Hund-Georgiadis, Chefärztin](#)
[Anita Ferrauti, administrative Leitung REHAB ambulant](#)



Therapien

Personelles aus den Therapien

Mit dem Ausscheiden von Martina Betschart übernahm die bisherige Co-Leitung, Clare Maguire, die Leitung der Physio- und Sporttherapie. Unterstützt wird sie durch den neu angestellten Stellvertreter, Andrzej Wnuk.

Nach dem Austritt von Flurina Mätzener leitet neu Nina Clobes die Abteilung Logopädie. Frau Clobes arbeitete bereits von 2012 bis 2014 in der Logopädie REHAB Basel. Sie wird unterstützt von der neu ernannten Stellvertreterin, Nadine Stebler.

Ergotherapie

Projekt «Smart Cushion», Entwicklung eines intelligenten Sitzkissens

Uwe Schonhardt, diplomierter Ergotherapeut im REHAB Basel, leitet ein Entwicklungsprojekt zusammen mit externen Kooperationspartnern. Das Ziel ist stabiles Sitzen und dabei eine optimale Entlastung der Haut zu erreichen.

Die Projektphasen

Konzeptentwicklung, Literaturrecherche, technisches Gesamtkonzept mit der Hochschule für Technik Rapperswil HSR und

dem Innovationszentrum der Schweizer Paraplegiker-Stiftung Nottwil SPS-IAT, Marktanalyse der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Entwicklung eines Funktionsmusters, Prototyp Entwicklung.

2019 wurde der Prototyp entwickelt, die Patentierung ist in der Prüfung voraussichtlich bis Juni 2020. Die direkten Erkenntnisse objektiver Messverfahren sowie der direkten Erprobung und Evaluation an den Patient*innen fließen in das Projekt ein. Somit finden Forschung und Praxis im therapeutischen Alltag direkt zueinander.

Physiotherapie

Zwei neue Geräte für die Gangkaskade

SensoPro

Der SensoPro ermöglicht einen sofortigen Start eines revolutionären Ganzkörpertrainings, das individuell zusammengestellt und angepasst wird. Es ist in seinen Möglichkeiten grenzenlos. Gerade dieses Functional Training ermöglicht auch untrainierten oder handicapierten Patient*innen den Einstieg, um auf abwechslungsreiche Art und Weise Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit ausgewogen zu trainieren, speziell auch die

Rücken- und Bauchmuskulatur. Dies in einer optimalen Dosierung und mit einem einfachen Wechsel zwischen unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen.

LiteGait®

Dieses Trainingsgerät kontrolliert gleichzeitig Gewichtsbelastung, Haltung und Gleichgewicht über einem Laufband oder über Boden. Es schafft das ideale Umfeld für die Behandlung eines breiten Spektrums von Patient*innen mit verschiedensten Beeinträchtigungen und Dysfunktionen. LiteGait® unterstützt die richtige Körperhaltung, vermindert die Gewichtsbelastung, eliminiert eventuelle Gleichgewichtsunsicherheiten und erleichtert das Training von koordinierten Bewegungen der unteren Extremitäten. Das einzigartige Gurtzeug erlaubt nicht nur, die Gewichtsverteilung von null bis zur vollen Belastung unilateral und bilateral zu steuern, sondern gibt dem Therapiepersonal auch die Möglichkeit, die Beine und das Becken manuell zu unterstützen, um bei den Patient*innen richtige Gehmuster umsetzen zu können.

[Heike Jost, Leitung Therapien und Beratung](#)





Wissenschaft: Studien und Projekte im REHAB Basel

Forschung in der tiergestützten Therapie

Aktuell laufen drei Studien zur tiergestützten Therapie bei Patient*innen mit erworbener Hirnschädigung, die sowohl psychophysiologische Effekte als auch Effekte auf die Umsetzung der therapeutischen Ziele bei Patient*innen im minimalen Bewusstseinszustand untersuchen. Eine weitere Studie untersucht längerfristige Auswirkungen auf die sozioemotionalen Kompetenzen von Patient*innen im weiter fortgeschrittenen Rehabilitationsverlauf. Da in den bisherigen Studien (2–3) positive Effekte gefunden wurden, wird sich in Zukunft vermehrt die Frage stellen, für welche Patient*innen dies der richtige Ansatz sein könnte und für welche er weniger passend ist.

Forschung in der Paraplegiologie

Eine Herausforderung nach einer Rückenmarksverletzung ist die Rückkehr in die Arbeitstätigkeit. Deshalb wurde eine retrospektive Analyse erhoben, die die Einflussfaktoren auf die Arbeitstätigkeit nach einer Rückenmarksläsion untersucht. Die Resultate dieser Studie wurden in der Rehabilitation veröffentlicht und weisen darauf hin, dass neben dem Alter auch

Aspekte der Mobilität für die Arbeitstätigkeit von Personen mit Querschnittslähmungen entscheidend sind. Interventionen zur Verbesserung der Mobilität sollten daher in der Langzeitrehabilitation einen hohen Stellenwert einnehmen (6).

Eine weitere Studie befasste sich mit der Prävention von Dekubitus. Dabei konnte gezeigt werden, dass die Entfernung des Steissbeins neben einer fasziokutanen Rotationslappenplastik eine geeignete Methode zur Rezidivprävention des coccygealen Dekubitus ist.

Andere und häufige Folgeerscheinungen nach einer Rückenmarksverletzung sind neuropathische Schmerzen. Nicht-invasive Behandlungsansätze wie die transkranielle Magnetstimulation (TMS) werden zurzeit intensiv diskutiert. Daher wurde eine systematische Literaturreview durchgeführt, um zu untersuchen, ob die TMS bei neuropathischen Schmerzen in der Rehabilitation eingesetzt werden könnte.

In der Paraplegiologie beteiligen wir uns auch an multizentrischen Studien. Dazu zählen die SwiSCI-Studie (Swiss Spinal Cord Injury Cohort Study), eine Langzeitstudie zur Erfassung der spezifischen Bedürfnisse von Rückenmarksverletzten und die NISCI-Studie (Nogo Inhibition in Spinal Cord Injury), bei

der ein Antikörper zur Regeneration der Nervenfasern nach einer Rückenmarksverletzung getestet wird. Zurzeit laufen ausserdem die Vorbereitungen für die Teilnahme an der multizentrischen TASCI Studie (Transcutaneous tibial nerve stimulation in patients with Acute Spinal Cord Injury). Diese Studie untersucht, ob man Störungen der Blasenfunktion nach einer Rückenmarksverletzung durch eine elektrische Stimulation des Schienbeinnervs vorbeugen kann.

Forschung in der Neurorehabilitation

In der Physiotherapie wurde untersucht, welchen Einfluss elastische Orthesen im Vergleich zu Gehstöcken auf das Gangbild und die Balance bei Patient*innen mit einem Schlaganfall haben. Die Resultate weisen darauf hin, dass Gehstöcke die Muskelaktivität und Balance der gelähmten Seite möglicherweise negativ beeinflussen und wenn möglich elastische Orthesen eingesetzt werden sollen. Eine laufende wissenschaftliche Studie möchte zudem herausfinden, wie sich die funktionale Selbstständigkeit und die psychomotorische Unruhe von verhaltensauffälligen Patient*innen entwickeln und welche Faktoren dabei entscheidend sind.

Studie zur Aktualisierung des beruflichen Fachwissens

In einer von Chefärztin PD Dr. Margret Hund-Georgiadis durchgeführten Befragung wurde eruiert, aus welchen Informationsquellen die mitarbeitenden Fachpersonen ihr Wissen beziehen. In dieser zeigte sich, dass für alle Gesundheitsfachberufe Fachzeitschriften eine grössere Rolle beim Wissenserwerb spielten als Internetportale. Arbeitsplatzbezogen orientierten sich die Befragten primär an externen Fortbildungen und erfahrenen Kolleg*innen.

Dr. med. Kerstin Hug, Leitung Wissenschaft
Carmen Rinaldo, Stv. Leitung Wissenschaft

Publikationen

1. Haering M, Saleh C, Jaszczuk P, Koehler M, Hund-Georgiadis M. (2019). Intrathecal pump catheter-tip granuloma recurrence with associated myelomalacia-How safe is intrathecal analgesic infusion therapy? A case report. *Surgical Neurology International*, 10.
2. Hediger K, Petignat M, Marti R., Hund-Georgiadis M. (2019). Animal-assisted therapy for patients in a minimal conscious state: A randomized controlled two treatment multi-period crossover trial. *PLoS ONE*, 14(10), e0222846.
3. Hediger K, Thommen S, Wagner C, Gaab J, Hund-Georgiadis M. (2019). Effects of animal-assisted therapy on social behaviour in patients with acquired brain injury: a randomised controlled trial. *Scientific Reports*, 9;9(1):5831. doi: 10.1038/s41598-019-42280-0.
4. Hediger K, Zink R. (2019). Pferdegestützte Traumatherapie bei Kindern und Jugendlichen [Equine-assisted Trauma Therapy for Children and Adolescents]. *Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen – Zeitschrift für die psychosoziale Praxis*, 15(1), 7–19.
5. Högg M, Andrykiewicz A, Marcar V, Hund-Georgiadis M. (2019). Auf der Suche nach einem Echo. *VSAO-Journal*, Heft 4/2019, S. 30–32.

6. Hug K, Hummel B, Rinaldo C, Saleh C, Lochmann H, Hund-Georgiadis M. (2019). Arbeitstätigkeit nach einer Rückenmarksläsion – Daten aus dem Ambulatorium einer paraplegiologischen Rehabilitationsklinik. [Work after Spinal Cord Injury – Outpatient Data from a Rehabilitation Clinic for Paraplegiology]. *Rehabilitation (Stuttg)*, 2019. doi: 10.1055/a-0958-0264. PMID: 31412400.
7. Leonardi J, Saleh C, Jaszczuk P, Blackham KA, Zechel S, Wilmes S, Hund-Georgiadis M. (2019). Primary Angiitis of the Central Nervous System: From Psychiatry to Neurology. *Case reports in neurological medicine*, 2019.
8. Saleh C, Wilmes S, Blackham KA, Cordier D, Hug K, Hund-Georgiadis M. The cerebellar peduncle as localization of a recurrent atypical plexus papilloma: A case report. *Surgical Neurology International*. 2019; 10:65. doi: 10.25259/SNI-189-2019.
9. Saleh C, Wilmes S, Blackham KA, Cordier D, Hug K, Hund-Georgiadis M. (2019). The cerebellar peduncle as localization of a recurrent atypical plexus papilloma: A case report. *Surg Neurol Int*, 10:65. doi: 10.25259/SNI-189-2019. eCollection 2019. PMID: 31528403
10. Von Ammon E, Kätterer C, Rutz E. (2019). Ganzheitliche Transition als Herausforderung. *Physioactive*, 3:27-30.





*Die neue Tagesklinik
bietet bis 14 Patient*innen
helle und ansprechende
Räume zum gemeinsamen
Essen, Entspannen und
Verweilen.*



Qualitätsmanagement

Zufriedenheitsbefragungen

Auch 2019 hat das REHAB Basel verschiedene Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Die Befragung der stationären Patient*innen wurde mit dem Instrument PZ Benchmark der Firma Qualitest AG realisiert. Bei den telefonischen Interviews gaben 97% der befragten Personen an, dass sie insgesamt zufrieden mit dem REHAB Basel sind. 94% würden wieder in die Klinik kommen.

Bei den Patient*innen der Tagesklinik waren 100% zufrieden und sehr zufrieden mit ihrem Aufenthalt. Alle Befragten würden für eine Behandlung und Therapie wieder in die Tagesklinik kommen.

Im November wurde während vier Wochen eine Zufriedenheitsbefragung zum Essen und Service für alle stationären Patient*innen durchgeführt. Insgesamt sind 91% der befragten Personen mit dem Essen zufrieden. Diese positive Einschätzung liegt auf dem sehr guten Niveau der Befragung aus dem Jahr 2018. Der Service wird wie im Jahr zuvor ebenfalls sehr gut bewertet. 100% der befragten Personen waren mit der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Servicepersonals zufrieden.

Im April und Mai 2019 wurde bei allen Patient*innen nach Austritt die Befragung zur nationalen Patientenzufriedenheit mit dem Fragebogen des ANQ (Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken) umgesetzt. Die Ergebnisse des REHAB Basel entsprachen dem nationalen Durchschnitt und liegen damit in einem guten Bereich. Besonders gut bewertet wurden die verständliche Beantwortung von Fragen und die erfüllten Erwartungen bezüglich der geleisteten Therapien.

Rückmeldungen und CIRS

Aufgrund vieler hilfreicher Rückmeldungen der Patient*innen sowie aus den Meldungen der Mitarbeitenden an das Critical Incident Reporting System (CIRS) nahmen wir kontinuierlich Verbesserungen im REHAB Basel vor.

In den positiven Rückmeldungen wurden die Therapeut*innen sowie die Pflegenden für ihre Professionalität sowie ihre Betreuung und Unterstützung gelobt. Dem gesamten Personal wurde für seine Freundlichkeit und Kompetenz sowie für die vorbildliche Arbeit gedankt.

Zahlreiche Anregungen der Patient*innen sowie der Angehörigen wurden aufgenommen und mit den zuständigen Personen besprochen. Daraus ergaben sich beispielsweise höhere Sitzgelegenheiten im Wartebereich des Ambulatoriums oder die Umstellung des Klingelsystems im Übungswohnen, um nächtliche Störungen zu reduzieren.

Durch die Hinweise auf kritische Zwischenfälle aus dem CIRS System ist es möglich, systemische Fehler zu finden und Verbesserungen vorzunehmen. So wurde u. a. neues Material angeschafft wie z.B. Teekannen mit besserer Schliessung, um Unfällen vorzubeugen. Das Personal aus allen Bereichen wurde im Ablauf bestimmter Prozesse geschult. Darüber hinaus wurden Anpassungen im Klinikinformationssystem vorgenommen.

Laufende Optimierung QM REHAB

Viele Verbesserungen werden als Dokumente oder Prozessbeschreibungen Teil des Managementsystems QM REHAB. Seit 2019 informiert ein regelmässiger Newsletter im Intranet über die neuesten Dokumente oder weitere wissenswerte Inhalte zu verschiedenen Themen.

Einführung Swissmedic-Prozess

Gemäss dem Heilmittelgesetz, das am 1. Januar 2002 in Kraft getreten ist, müssen schwerwiegende Vorkommnisse mit Heilmitteln, die das Leben oder die Gesundheit von Patient*innen gefährden können, von jeder Einrichtung an Swissmedic (Schweizerisches Heilmittelinstitut) gemeldet werden. Im März 2019 wurde ein Meldeprozess im REHAB Basel eingeführt. Dieser wird durch eine interprofessionelle Arbeitsgruppe unter der Leitung des Qualitätsmanagements betreut. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, über eine Mailadresse an die Mitglieder der Arbeitsgruppe defekte Medizinprodukte oder unbekannte Nebenwirkungen von Medikamenten zu melden.

Kantonales Schwerpunktthema

«Interprofessionelle Zusammenarbeit»

Das kantonale Schwerpunktthema der Gesundheitsdepartemente Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn im Bereich der Qualität setzte sich 2019 zum Ziel, die interprofessionelle Zusammenarbeit zu verbessern. Dazu führten die Kliniken und Spitäler der drei Kantone in ihren Institutionen

individuelle Projekte durch. Im REHAB Basel wurde das Projekt ISBAR (Identifikation – Situation – Background – Assessment – Rekommandation) realisiert. ISBAR ist eine standardisierte Methode, die die Kommunikation zwischen ärztlichem Dienst und Pflegefachpersonen in einer Notfallsituation verbessern soll. Hierzu fanden und finden regelmässige interne Schulungen statt. Am Tag der Qualität der Gesundheitsdepartemente BS & BL am 6. November 2019 wurde das Projekt durch das Qualitätsmanagement präsentiert.

SW!SS REHA Zertifizierung

2019 fand eine Re-Zertifizierung durch SW!SS REHA statt. Am 22. November 2019 wurden die allgemeinen Kriterien und die Fachkriterien «Paraplegiologie» geprüft, am 19. Dezember 2019 folgten die Fachkriterien «Neurorehabilitation».

Da an der Generalversammlung von SW!SS REHA am 6. November 2019 neu überarbeitete Kriterien verabschiedet wurden, ist das REHAB Basel die erste Klinik, die nach den neuen Vorgaben zertifiziert wurde. In der Vorbereitung wurden die Nachweise für die Kriterien durch die Geschäftsleitung und das Qualitätsmanagement zusammengetragen und besprochen.

Das REHAB Basel hat die Re-Zertifizierung erfolgreich bestanden.

Unterstützung im Qualitätsmanagement

Seit August 2019 unterstützt Danijela Kottoros mit einem 40%-Pensum das Qualitätsmanagement. Frau Kottoros arbeitet neben ihrer Tätigkeit im REHAB Basel 40% als Study Coordinator im Universitätsspital Basel. Sie ist ausgebildete Radiologiefachfrau HF und hat einen Bachelor of Arts in Soziologie und Geschlechterforschung.

[Melanie Behr, Leitung Qualitätsmanagement](#)



Marktbuffet

Begegnung, Austausch und Vernetzung

Eröffnung neue Tagesklinik

Am 19. September 2019 war es endlich soweit: Die neue Tagesklinik im 2. Stock des REHAB Basel ist eröffnet worden. Zu einem Apéro mit Ansprachen von Direktor Stephan Bachmann und Christine Binswanger, Herzog & de Meuron sind Mitarbeiter*innen und mit der Tagesklinik im Zusammenhang stehende Gäste eingeladen worden.



Jeux intercentres im REHAB Basel

Einmal jährlich treffen sich die Patient*innen der Schweizer Querschnittszentren für einen aktiven Tag in einer der vier Kliniken. Gemeinsam wurde im 2019 im REHAB Basel Boccia und Raftball gespielt, bei Play4you gelacht, gewetteifert beim Hühnerrennen und getaucht mit dem Tauchclub Zürich. Alles in einer lockeren Atmosphäre des Mit- und Füreinanders. Dabei stehen der Austausch zwischen den Patient*innen und die Freude an der Bewegung im Vordergrund.



REHAB am Openhouse Basel

Das REHAB Basel beteiligte sich am Wochenende vom 18./19. Mai beim «Openhouse 2019 Basel». 85 spezielle Bauten in der Region wurden von insgesamt 6000 Personen besucht. Die Kommunikationsabteilung führte an diesen zwei Tagen an die 1000 Menschen durch die Klinik, welche von den Architekten Herzog & de Meuron erbaut worden ist.



Swiss Handicap Messe in Luzern:

Inklusion und Selbstbestimmung fördern

Die Swiss Handicap, welche alle zwei Jahre am Freitag und Samstag vor dem 1. Advent über 10'000 Menschen mit und ohne Behinderung nach Luzern lockt, wurde erneut zum Ort der Begegnung, des Austausches und des Erlebnisses.

Themen rund um das Leben mit einer geistigen, körperlichen, psychischen oder sensorischen Behinderung wurden mit viel Feingefühl aufgegriffen. 120 Aussteller, spannende Vorträge, eine Event- und Sporthalle mit PluSport, Weihnachtsmarkt und die Swiss Handicap Night bauen Brücken zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.



Das REHAB Basel und die Stiftung pro REHAB Basel unterstützen gemeinsam die Anliegen der Messe gemäss dem Grundsatz aus dem Leitbild «Wir setzen auf eine Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne Behinderung die gleiche Wertschätzung erfahren.»

Der Förderverein pro REHAB unterstützt Patient*innen in finanziellen Notlagen

Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung werfen das Leben oft stark durcheinander. Für Patient*innen des REHAB Basel wie auch für ihre Angehörigen bedeutet dies u. a. erhebliche Mehrkosten: Spitalsebstkosten, Lohnkürzungen, Hilfsmittelbeschaffung etc. Angehörige reisen oft von weit her an, um so oft wie möglich bei ihrem Familienmitglied zu sein. Nicht selten beziehen sie dafür in der Nähe ein Hotelzimmer.

Um die finanziell schwierige Situation für Patient*innen und ihre Angehörigen zu entlasten, gibt es den Förderverein pro REHAB. Sein Vorstand tagt monatlich und begutachtet die Anträge der Patient*innen, welche durch die Sozialberatung des REHAB Basel vorher geprüft werden. Rasch und unkompliziert wird entschieden, damit den Antragstellenden möglichst schnell geholfen wird.

Der Vorstand setzt sich aus Mitarbeitenden des REHAB Basel zusammen. Sie arbeiten in verschiedenen Bereichen der Klinik, was eine umfassende Beurteilung der Anträge erleichtert.

Generalversammlung 2019

Die Generalversammlung des Vereins fand am 15. Mai 2019 statt. Wahlen standen in diesem Jahr keine an. Die Höhe der

Mitgliederbeiträge wurde nicht verändert. Dr. med. Franz Michel, Facharzt für Pneumologie im REHAB Basel, hielt vor der Generalversammlung einen Vortrag zum Thema «Wenn der Atem stockt – Von der eingeschränkten Atmung bei Querschnittpatient*innen bis zur Schlafapnoe bei Gesunden».

Ein neues Magazin für die Mitglieder des Fördervereins: REHAB Plus

Ende Dezember 2019 gab der Förderverein pro REHAB sein neues Info-Magazin «REHAB Plus» heraus. Es ist professioneller, farbenfroher und die Texte sind kürzer. Die Zusammenarbeit mit der REHAB AG bei der Herausgabe des alten Formates «REHAB Info» wurde aufgelöst.

Der Förderverein pro REHAB verschenkt Glückstage

Schwer betroffene Familien erhalten einen Glückstag (100 Franken pro Person), damit sie sich zusammen einen schönen Tag gönnen können. Familie Peter dankte dem Förderverein für einen wundervollen Glückstag am Forellensee.

[Nelly Leuthardt, Co-Präsidentin Förderverein pro REHAB](#)

Vorstand Förderverein pro REHAB

Co-Präsidium

Nelly Leuthardt, Leitung Kommunikation bis 30.6.,
in Pension seit 1.7.19

Bernhard Mack, Fachbereichsleiter SHT, Ergotherapie

Vorstandsmitglieder

Amandus Brenner, Pflegefachmann Ambulatorium

Margret Hund-Georgiadis, Chefärztin

Bettina Senft, Ernährungsberaterin und Peer Counceler QS

Beatrice Schindler, Physiotherapeutin in Pension

Andreas Schmidt, Physiotherapeut

Beirat

Christina Degen-Salzman, Sozialberatung

Sekretariat

Fleur Burri-Isenschmid, Direktionsassistentin

Spendenkonto Förderverein pro REHAB

PC 40-14696 | IBAN CH06 0900 0000 4001 4696 0



Gutes tun für das REHAB Basel

Die Stiftung pro REHAB Basel unterstützt die Anliegen des REHAB Basel und generiert Spenden für dringend notwendige Anschaffungen und Projekte.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung der Klinik zweckbestimmte Spenden von CHF 618'451.– überweisen. Die zusätzlichen Mittel wurden eingesetzt für einen Mobilisations- und Rehabilitationsrollstuhl, ein Messgerät für ereigniskorrelierte Potentiale, um bei Patient*innen im Wachkoma die kognitiven Fähigkeiten zu fördern, für das Robotik-gestützte Therapieangebot in der Ergotherapie und ungedeckte Pflegekosten.

Zudem konnte die Stiftung Spenden für die neue Spezialstation für schwer verhaltensauffällige Patient*innen generieren, welche im Sommer 2020 eröffnet wird.

Ein grosses Projekt für die Stiftung ist auch der Therapie-Tiergarten. Für die Finanzierung der Betreuung der Tiere, den Unterhalt der Anlage und das Forschungsprojekt zur tiergestützten Therapie sind wir ebenfalls auf Spenden angewiesen.

Das REHAB Basel – eine Herzensangelegenheit

Ein engagierter Stiftungsrat versteht es, immer wieder neue Türen zu öffnen und wertvolle Kontakte zu vermitteln.

Stiftungsrat Stiftung pro REHAB Basel

Christine Wirz-von Planta, Präsidentin
Andreas Guth, Vizepräsident

Dr. iur. Andreas Burckhardt
Dr. Sabina Heuss
Ruth Locher-Gloor
Andrée Koechlin
Dr. med. Mark Mäder
Tuula Taipale Marioni
Fritz Vischer
Urs Wüthrich-Pelloli

9. Basler Stiftungstag im REHAB Basel

Für das REHAB Basel und die Stiftung pro REHAB Basel war es eine grosse Ehre, am 27. August 2019 Gastgeber des 9. Basler Stiftungstages zu sein und 200 interessierte Persönlichkeiten aus dem Stiftungssektor empfangen zu dürfen. Passend zur Umgebung wurde das Thema «Stiftungen als Medizin? Chancen, Risiken und Nebenwirkungen» beleuchtet. Die Referent*innen zeigten unterschiedliche Perspektiven von persönlichem, gemeinnützigem Engagement und sozialem Unternehmertum auf.

Hinter dem Basler Stiftungstag steht der Verein Stiftungsstadt Basel, welcher u. a. den Erfahrungsaustausch und den Kontakt zwischen den Stiftungen in der Region Basel fördern und den Nutzen des Stiftungswesens aufzeigen möchte. Der Basler Stiftungstag – ein Anlass, um gezielt miteinander ins Gespräch zu kommen.

[Christine Kilcher, Geschäftsführerin
Stiftung pro REHAB Basel](#)



Bilanz

Aktiven	31.12.19
	in CHF
Umlaufvermögen	9'330'392
Anlagevermögen	51'680'851
Total Aktiven	61'011'243

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	5'048'663
Langfristiges Fremdkapital	49'630'770
Total Fremdkapital	54'679'433

Eigenkapital

Aktienkapital / Vortrag	2'500'000
Fonds im Eigenkapital	1'572'256
Reserven / Vortrag	2'352'768
Jahresergebnis	-93'214
Total Eigenkapital	6'331'810
Total Passiven	61'011'243



Erfolgsrechnung

Ertrag	2019
	in CHF
Betriebsertrag	58'584'506
Personalaufwand	41'178'044
Sachaufwand	14'544'555
Abschreibungen auf Sachanlagen	2'693'650
Andere betriebliche Aufwendungen	1'373'259
Betriebsaufwand	59'789'508
Betriebliches Ergebnis	-1'205'002
Finanzaufwand	363'212
Verwendung Fonds im Fremdkapital	1'475'000
Jahresergebnis	-93'214



Personal

Personaldaten

Mitarbeiter*innen 515

Frauen 81 %

Männer 19 %

Schweizer*innen 51 %

Ausländer*innen 49 %

– davon D 49 %

– davon F 25 %

– davon weitere 26 %

Wohnhaft in der CH 47 %

Grenzgänger*innen 53 %

Stellen im Detail

Ärzt*innen / Psycholog*innen 35

Pflegedienst 160

Medizinisches / therapeutisches Personal 104

Administration 27

Ökonomie / Technischer Dienst / Therapie-Tiergarten 56

Total Stellen 382

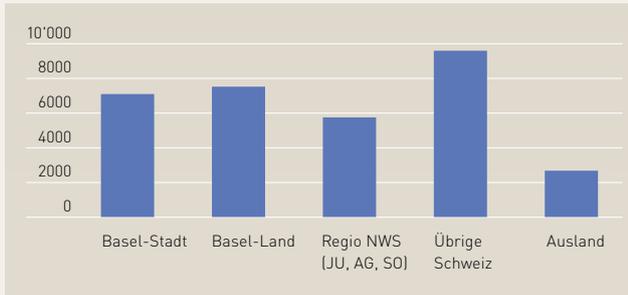


Patient*innen

Pflegetage Patient*innen

	2019			2018		
	QS	SHT	Total	QS	SHT	Total
Betriebene Betten	40	60	100	40	55	95
Patient*innen stationär						
Männer	128	223	351	142	213	355
Frauen	96	131	227	85	124	209
Total	224	354	578	227	337	564
Verrechnete Pflegetage	10'397	22'245	32'642	11'008	21'374	32'382
Durchschnittliche Bettenbelegung			89.4%			93.4%
Mittlere Aufenthaltsdauer (Tage)	53.9	72.5	65.3	54.8	75.0	66.6
Tagesklinik						
Patient*innen	19	53	72	22	56	78
Pflegetage	574	1402	1976	510	1739	2249

Anzahl Pfl egetage nach Wohnort der Patient*innen

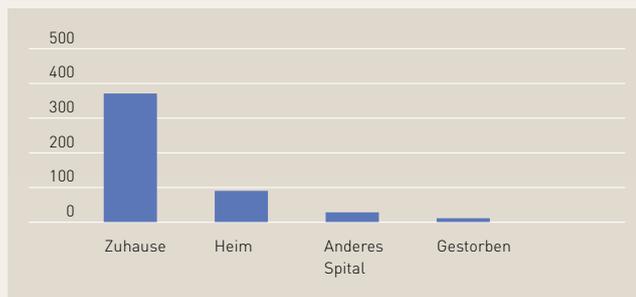


Basel-Stadt	7097
Basel-Land	7523
Regio NWS (JU, AG, SO)	5751
Übrige Schweiz	9598
Ausland	2673
Total	32642

Eintrittsursache der Patient*innen (Anzahl Patient*innen)

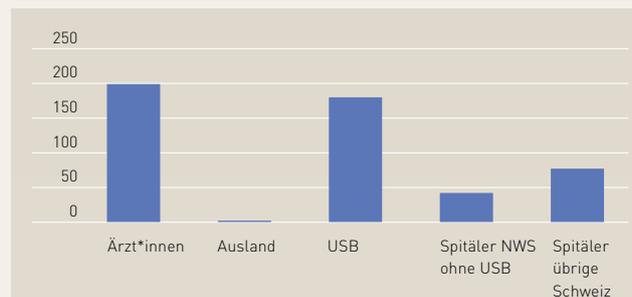
Krankheiten	348
Unfälle	152

Austrittsmodus der Patient*innen (Anzahl Patient*innen)



Zuhause	371
Heim	90
Anderes Spital	28
Gestorben	11

Zuweiser (Anzahl Patient*innen)



Ärzt*innen		
inkl. Hausärzt*innen, Ambulatorium REHAB	199	40 %
Ausland	2	0 %
USB	180	37 %
Spitäler NWS ohne USB	42	8 %
Spitäler übrige Schweiz	77	15 %
Total	500	

Arztdienst

Folgende ärztliche Fachrichtungen sind im REHAB Basel vor Ort durch Kaderärzt*innen vertreten:

- Allgemeine Innere Medizin
- Plastische Chirurgie
- Neurologie
- Psychiatrie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Urologie, spez. Neuro-Urologie
- Physikalische Medizin und Rehabilitation
- Schmerzmedizin

Konsiliardienste

In Ergänzung zum internen Arztdienst verfügt das REHAB Basel in den nachfolgenden medizinischen Bereichen über einen breit gefächerten Konsiliardienst aus dem Universitätsspital Basel und weiteren Kliniken:

- Dermatologie
- Ophthalmologie
- Ernährungsberatung
- Orthopädie-Traumatologie

- Gastroenterologie
- Otorhinolaryngologie (HNO)
- Gynäkologie
- Plastische Chirurgie
- Handchirurgie
- Pneumologie
- Infektiologie
- Psychiatrie
- Kieferorthopädie
- Radiologie
- Komplementärmedizin
- Wirbelsäulenchirurgie
- Neurochirurgie
- Zahnmedizin
- Neuroorthopädie

Leistungsauftrag

Das REHAB Basel verfügt über einen Leistungsauftrag des Standortkantons Basel-Stadt für folgende Bereiche der Rehabilitation:

- Neurologische Rehabilitation
- Paraplegiologische Rehabilitation
- Frührehabilitation
- Wachkoma – Spezialabteilung vegetative state (minimally conscious state)

Zudem ist das REHAB Basel auf der Spitalliste von weiteren 14 Kantonen aufgeführt.

Kooperationen

Neben langjährigen und vielfältigen Konsiliardiensten (siehe Seite 38) verfügt die Klinik über ein breites Netz an Kooperationspartnern. Der wichtigste Partner ist das Universitätsspital Basel (USB). Wir arbeiten mit dem USB insbesondere in folgenden Fachbereichen zusammen:

- Neurochirurgie
- Spinale Chirurgie
- Neurologie (u. a. MS und ALS)

- Infektiologie und Hygiene
- Onkologie
- Pneumologie
- Urologie
- HNO
- Pharmazie
- Personalärztlicher Dienst

Mitgliedschaften

- SWISS REHA – Vereinigung der führenden Rehabilitationskliniken
- Swiss Association of Rehabilitation (SAR)
- H+ Die Spitäler der Schweiz
- Privatkliniken Schweiz (PKS)
- Vereinigung der Nordwestschweizer Spitäler (VNS)
- Basler Privatspitäler-Vereinigung (BPSV)
- Schweizerische Gesellschaft für Neurorehabilitation (SGNR)
- Schweizerische Gesellschaft für Paraplegie (SSoP)
- Vereinigung Paraplegikerzentren Schweiz
- Schweizerische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (SGPMR)

Kadermitarbeiter*innen

Medizin

Chefärztin: Margret Hund-Georgiadis

Sekretariat: Vanessa Stohler

Leitender Arzt: Christian Kätterer

Oberärzt*innen: Agnieszka Andrykiewicz, Vera Bouverat,

Magdalena Högg, Christian Huber, Holger Lochmann,

Annette Merkel, Sandra Möhr, Maximilian Oeinck, Kathi

Schweikert, Anna Walter, Stefanie Wilmes

Fachbereich Plastische Chirurgie: Roland de Roche

Wissenschaft: Kerstin Hug

Pflege

Leitung Pflegedienst: Sabine Schmid

Sekretariat: Susanne Manz (ab 1.8.2019),

Gabriele Weber (bis 31.7.2019)

Stationsleitungen: Ulrike Benischke, Katja Doepgen,

Dirk Hetzel, Yolanda Kreiliger, Christof Meiser, Sabine Mineo,

Olivier Rieg (bis 30.6.2019), Nicole Streich

Pflegeexpert*innen: Stephan Behr, Edith Peterhans,

Christine Vincenzi

Berufsbildungsverantwortliche: Juliette Bonsera

Hygienefachfrau: Doris Mahler

Wundexpertin: Patricia Kuhfuss

Atmungstherapeutin: Sabine Langer

Therapien und Beratung

Leitung Therapien und Beratung: Heike Jost

Physiotherapie: Clare Maguire

Ergotherapie: Barbara Schürch

Logopädie: Nina Clobes (ab 1.9.2019),

Flurina Mätzener (bis 28.2.2019)

Psychologischer Dienst: Marianne Schneitter

Rekreation: Felicitas Bennet

Musiktherapie: Mireille Lesslauer

Kunsttherapie: Ruth Widmer

Sozialberatung: Susanne Weber

Tiergestützte Therapie (AAT): Bettina Finger

Übungswohnen: Pierrette Gamboni (ab 1.8.2019),

Eliane Ott

Tagesklinik: Katrin Hitzegrad

Fachbegleitung: Heike Sticher, Laurent Munch

Therapieplanung: Christian Weber

Administration

Finanzen und Administration: Claudia Frey
 Einkauf und Logistik: Claudia Kalt
 Hauswirtschaft und Hotellerie: Anna Maria Briatico
 Gastronomie: Franz Marggi
 Informatik: Manfred Erb
 Patientenadministration: Claudia Ganser
 Personaldienst: Andrea Steiger
 Technischer Dienst: Bruno Viefers

Stab Direktion

Direktionsassistentin: Fleur Burri-Isenschmid
 Fundraising (Stiftung pro REHAB Basel): Christine Kilcher
 Kommunikation: Christina Berchtold (ab 1.4.2019),
 Nelly Leuthardt (bis 30.3.2019)
 Qualitätsmanagement: Melanie Behr

Geschäftsleitung

Stephan Bachmann: Direktor
 PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis: Chefärztin /
 medizinische Leitung
 Sabine Schmid: Leitung Pflegedienst
 Heike Jost: Leitung Therapien und Beratung
 Claudia Frey: Leitung Finanzen und Administration

Verwaltungsrat

lic. iur. Fritz Jenny*, Präsident
 lic. rer. pol. Daniel Brändlin
 lic. oec. HSG Patrick Hafner
 lic. iur. Rechtsanwältin, Salome Krummenacher*
 Dr. med. Ruth Ludwig-Hagemann (bis 30.6.2019)
 Prof. Dr. med. Hans Pargger
 Maggie Rindlisbacher (ab 1.7.2019)
 lic. rer. pol Urs Roth*
 Dr. rer. pol Christophe Schwyzer
 lic. rer. pol Robert Völker (bis 30.6.2019)*
 Christine Wirz-von Planta

* Mitglieder VR-Ausschuss





Impressum

Konzept/Redaktion: REHAB Basel, Kommunikation

Layout: scanu communications Basel

Bilder: scanu (S. 1–3, 7–25, 29, 32–43); REHAB (S. 5, 6, 26–27, 31)

Druck: Stuedler Press AG Basel

April 2020



REHAB Basel

Klinik für Neurorehabilitation
und Paraplegiologie

Im Burgfelderhof 40
4055 Basel

T (+41) 061 325 00 00
rehab@rehab.ch

www.rehab.ch